

L 7324-77	2	E Eybach	121 ha
Unterer und Oberer Massenkalk, Obere Felsenkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.}		
0,5–2 m ca. 60–80 m	Schemaprofil bei R ³⁵ 65 500, H ⁵³ 89 300; Bohrungen BO7325/41, 1 km NW Waldhausen (R ³⁵ 66 306, H ⁵³ 89 943) sowie BO7325/36 (R ³⁵ 65 927, H ⁵³ 88 835, Ansatzhöhe 669,46 m NN), unmittelbar SE der Fläche (Gewinn Schlegelberg)		
<p>Gesteinsbeschreibung: Kalkstein, massig, schwammführend, an der Hangschulter des Roggentals sowohl Standardqualität (mit ca. 95 % Kalkgehalt) als auch reiner Kalkstein, auf der Hochfläche meist hochreiner Kalkstein (um 98–99 % Kalkgehalt); daneben größere Einschaltungen von kieselknollenführenden Bankkalksteinen, die sich lateral mit dem Massenkalkstein verzahnen; Zuckerkornlochfels steht an der Oberfläche nur lokal, z. B. südöstlich der Unteren Roggenmühle, an und wurde in der Bohrung BO7325/41 unmittelbar unter den Oberen Felsenkalken angetroffen.</p> <p>Analysen: s. Vorkommen L 7324-68.</p> <p>Geologisches Profil: Kernbohrung BO7325/41 (B124 der DB-Neubaustrecke, 1988), Ansatzhöhe 633,21 m NN</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,5 m Boden (Quartär) – 6,2 m Kalkstein, gebankt, gelblichgrau, rauher Bruch (Liegende Bankkalk-Formation, ki4) – 43,1 m Kalkstein, gebankt, gelblichgrau bis bräunlichgrau, splittriger Bruch, viele Kieselknollen. Hohlräume bei 31,7 bis 33,0 m und 41,0 bis 42,2 m (Obere Felsenkalk-Formation, ki3) – 53,0 m Dolomitstein, grau, z. T. in Zuckerkornlochfels umgewandelt (Unterer Massenkalk, joMu) – 74,3 m Kalkstein, dolomitisch, massig, gelblichgrau bis bräunlichgrau (Unterer Massenkalk, joMu) – 75,4 m Hohlraum – 85,4 m Dolomitstein, massig, bräunlichgrau (Unterer Massenkalk, joMu) – 88,7 m Kalkstein, z.T. schwach dolomitisch, grünlichgrau, mit Glaukonit (ki2.3, Glaukonitbänke) – 101,2 m Kalkstein, gebankt, hellgrau bis grünlichgrau (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.1–2.3) – 150,0 m Mergelkalkstein, Kalkmergelstein und Tonmergelstein im Wechsel (Lacunosamergel-Fm., ki1) – 164,4 m Kalkstein und Mergelkalkstein mit dünnen Tonmergelstein-Zwischenlagen (Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2) <p>Nutzbare Mächtigkeit: 40–130 m, im Mittel 60–80 m (Hangabbau). Abraummächtigkeit: 0,5–2 m mächtiger Hanglehm und Hangschutt.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Einschaltungen von Dolomitsteinen, Zuckerkornlochfels und Karstlehmen sowie rasche Wechsel zwischen Massen- und Bankkalksteinen mit Kieselknollen sind zu erwarten.</p> <p>Grundwasser: In der Bohrung BO7325/41 (Ansatzpunkt 633,21 m NN) wurde der Ruhewasserspiegel bei 99,0 m u. A. = 534,21 m NN erreicht.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Nordwesten steile Abhänge zum Roggental (Eybtal), im Süden Eintalung (hier L 1164), im Südosten vornehmlich gebankte Kalksteine (mit geringerer Frostbeständigkeit).</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Kartierung und der o. g. Kernbohrung.</p> <p>Sonstiges: Ein ausgedehnter Bereich der Fläche ist Naturschutzgebiet.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen von Massen- und Bankkalksteinen östlich von Eybach zeichnet sich durch rasch wechselnde nutzbare Mächtigkeiten aus. An den steilen Flanken des Roggentals stehen meist hochwertige Massenkalksteine an, die teilweise auch zur Herstellung von Branntkalk und als Rohstoff für die Chemische Industrie geeignet sind. Die o. g. Bohrungen zeigen jedoch, dass eine Verzahnung zur kieselknollenreichen Bankkalkfazies auf engem Raum erfolgt und dass mit größeren Dolomit- und Dedolomitsteinvorkommen zu rechnen ist. Eine sorgfältige Erkundung vor einer Abbauplanung ist daher zu empfehlen.</p>			